

# Fachschaft Sport: Leistungsbewertung (Sek. I und II)

## 1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung Fach Sport berücksichtigt ausschließlich den Beurteilungsbereich sonstige Mitarbeit. Sie beziehen sich auf alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, also nicht nur auf das erreichte Bewegungskönnen (sportmotorische Leistungen), sondern auch auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen fachlichen Kenntnisse, methodischen Fähigkeiten und Lernerfolge in den fachspezifisch wichtigen Schlüsselqualifikationen (weitere fachliche Leistungen).

Die Notengebung im Fach Sport basiert auf unterrichtsbegleitender und punktueller Überprüfung des Lernerfolgs. Diese beziehen sich auf beobachtbares und qualitativ erfassbares Verhalten in fachspezifischen Anforderungssituationen unter Berücksichtigung der jeweils leitenden Inhaltsfelder des Unterrichts.

Die Leistungserwartungen sind dabei nach vorgegebenen bzw. vereinbarten Kriterien auf qualitativ erfassbares, beobachtbares Verhalten zu beziehen.

Können Schüler\_innen hintereinander länger als zwei Wochen krankheitsbedingt nicht aktiv am Unterricht teilnehmen, so müssen sie ein Attest vorlegen. In Absprache mit der Lehrkraft müssen sie ggf. für diesen Zeitraum eine theoretische Ersatzleistung erbringen (Referat/schriftliche Ausarbeitung). Alternativ kann auch eine sportpraktische Prüfung zur Leistungsbewertung durchgeführt werden. Dies wird entsprechend der behandelten Unterrichtsinhalte im Ermessen der Lehrkraft entschieden.

## 2. Weitere fachliche Leistungen

In diesem Beurteilungsfeld werden die im sportlichen Handeln sichtbar werdenden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, Einfühlungsvermögen, Kooperationsbereitschaft, Aushalten von Frustrationen) und die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen fachlichen Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten überprüft und bewertet. Als Überprüfungsformen dienen insbesondere Beiträge zu Unterrichtsgesprächen, zur Unterrichtsgestaltung und zu Projekten, darüber hinaus auch schriftliche Übungen, (Kurz-)Referate, Protokolle und Hausaufgaben. Insgesamt können optional in einem Halbjahr bis zu 3 schriftliche Überprüfungen erfolgen.

Die weiteren fachlichen Leistungen und die sportmotorischen Leistungen sind im sportlichen Handeln eng miteinander verknüpft und bedingen einander in vielfältiger Weise. Eine schematisch-rechnerische Notenbildung aus den beiden Beurteilungsfeldern ist nicht

zulässig, im konkreten Fall sind zeitliches Ausmaß und Intensität der jeweiligen unterrichtlichen Behandlung zu berücksichtigen.

Die Kompetenzbereiche 1-4 kommen in den einzelnen Unterrichtsvorhaben unterschiedlich zum Tragen; der Bereich 5 ist allem schülerischen sportlichen Handeln immanent.

### **1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz**

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz beinhalten einerseits die Fähigkeit, in sportlichen Handlungssituationen flexibel und genau wahrzunehmen, um daraus Handlungsentscheidungen abzuleiten. Andererseits ist dieser Kompetenzbereich eng verbunden mit Kompetenzen in den Bereichen psycho-physischer, technisch-koordinativer, taktisch-kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fertigkeiten und Fähigkeiten, um situationsangemessen erfolgreich handeln zu können

### **2. Sachkompetenz**

Die Sachkompetenz umfasst die Vermittlung grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Eine breit gefächerte Sachkompetenz bietet die Grundlage, sportliches Handeln zu verstehen und zu ausgewählten Problemen sachbezogen Stellung zu nehmen. Damit werden wichtige Grundlagen für den wissenschaftspropädeutischen Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe geschaffen

### **3. Methodenkompetenz**

Die Methodenkompetenz beinhaltet grundlegende methodisch-strategische Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren und anzuwenden. Neben diesen methodisch-strategischen Verfahren umfasst dieser Kompetenzbereich auch die Fähigkeit zur sachgerechten Anwendung sozial-kommunikativer Verfahren, wie z. B. spezifischer sportbezogener Kooperationshandlungen.

### **4. Urteilskompetenz**

Die Urteilskompetenz umfasst die kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen eigenes sportliches Handeln und das der MitschülerInnen, das eigene sportliche Handeln im sozialen Kontext sowie die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer und sozial-kommunikativer Verfahren.

### **5. Beobachtbares Verhalten/Übergreifende Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler tragen zu einem Gelingen des Sportunterrichts bei, indem sie selbst- und mitverantwortlich sowie selbstständig handeln, Leistungswillen, -bereitschaft und Anstrengungsbereitschaft zeigen, Rahmenbedingungen mitgestalten und mitorganisieren, sowie mit Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit im Sportunterricht agieren.

Übergreifende Kompetenzen sind u.a. beobachtbar durch:

"Wir"	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hilfe ich bei Auf- und Abbau?</li><li>• Habe ich „Teamgeist“, d.h. lasse ich mich ohne Einspruch einer Mannschaft zuteilen und schließe ich andere nicht aus?</li><li>• Bin ich fair? D.h. halte ich mich an Regeln, gönne ich anderen den Sieg?</li><li>• Nehme ich Hilfe an?</li><li>• Gebe ich selber Hilfestellung?</li><li>• Arbeite ich produktiv in der Gruppe?</li></ul>
"Ich"	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bin ich zuverlässig? (Pünktlichkeit, vollständige Ausrüstung, regelmäßige Teilnahme)</li><li>• Bin ich bereit Neues auszuprobieren?</li><li>• Übe ich konzentriert?</li><li>• Strenge ich mich an?</li><li>• Kann ich eigene Schwächen erkennen und überwinden? Zeige ich Lernzuwachs?</li><li>• Bin ich bereit selbstständig mitzuwirken?</li><li>• Arbeite ich verantwortungsvoll?</li><li>• Bin ich zu Kommunikation bereit?</li><li>• Halte ich mich an die vereinbarten Regeln?</li></ul>
"Die Sache"	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wie gut beherrsche ich den Bewegungs-/Lernbereich?</li><li>• Zeige ich mein Wissen in Unterrichtsgesprächen?</li><li>• Habe ich die notwendigen konditionellen/technischen/taktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten?</li></ul>

**Gewichtung:**

Der Bereich 1 ist gegenüber den Bereichen 2-5 (zusammengenommen) in der Leistungsbewertung stärker zu gewichten.

**3. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden zu Beginn eines jeden Schuljahres den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht. Leistungsrückmeldungen können erfolgen

- nach einer sportpraktischen Überprüfung,
- nach dem Ende einer Unterrichtsreihe
- nach einem Vortrag oder einer Präsentation,
- nach einer Arbeitsphase,
- bei auffälligen Leistungsveränderungen,
- auf Anfrage,
- als Quartalsfeedback und
- zu Eltern- und Schülersprechtagen.

Die Leistungsrückmeldung kann erfolgen

- durch ein Gespräch mit der Schülerin oder dem Schüler,
- durch einen Feedbackbogen,
- durch die schuleigene Lernplattform Logineo,
- durch die schriftliche Begründung einer Note oder
- durch eine individuelle Lern- und Förderempfehlung.

#### **4. Bildung der Zeugnisnote**

In die Note gehen alle im Unterricht erbrachten Leistungen ein. Zudem ist bei der Notenfindung die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen.

#### **5. Absprachen zu Schülerfeedback (vorläufig)**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten mindestens einmal pro Schuljahr die Möglichkeit, eine Rückmeldung zum Unterricht zu geben.

Das Feedback kann situativ entweder mündlich oder schriftlich erfolgen. Beim schriftlichen Feedback werden entweder selbst entwickelte oder standardisierte Rückmeldebögen bzw. -tools verwendet. Die Ergebnisse werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht und mit ihnen besprochen.

## **Mindeststandards: Erwartungen für eine "gute" Leistung**

### *Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:*

- Die Bewegungshandlungen entsprechen den Aufgabenstellungen und werden weitgehend erfolgreich ausgeführt
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln und können diese reflektiert anwenden

### *Sachkompetenz:*

- Das Wissen in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport entspricht im besonderen Maße den Anforderungen

### *Methodenkompetenz:*

- Die Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende methodisch strategische Verfahren selbstständig und eigenverantwortlich an, und nutzen sozial-kommunikative Verfahren in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen.

### *Urteilskompetenz:*

- Die Schülerinnen und Schüler schätzen das eigene Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler in verschiedenen sportlichen Handlungsfeldern selbstständig und situationsangemessen ein

### *Übergreifende Kompetenzen:*

- regelmäßige und aktive Teilnahme in den praktischen und theoretischen Unterrichtsphasen
- fachbezogenes Engagement u. Leistungsbereitschaft

## **Mindeststandards: Erwartungen für eine "ausreichende" Leistung**

### *Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:*

- Die Bewegungshandlungen entsprechen teilweise den Aufgabenstellungen; die Anzahl erfolgreicher und nicht erfolgreicher Bewegungshandlungen ist annähernd gleich groß
- Die Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln Lücken auf

### *Sachkompetenz:*

- Das Wissen in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport entspricht noch den Anforderungen.

### *Methodenkompetenz:*

- Die Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende methodisch strategische Verfahren nur mit starker Hilfe an, und nutzen sozial-kommunikative Verfahren nur in wenigen sportlichen Handlungssituationen.

### *Urteilskompetenz:*

- Die Schülerinnen und Schüler schätzen das eigene Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler in verschiedenen sportlichen Handlungsfeldern nur vereinfacht, oft nicht angemessen und unter starker Mithilfe ein.

### *Übergreifende Kompetenzen:*

- Bemühen um kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht
- erkennbare Leistungsbereitschaft auch in sportlichen Bereichen, die den eigenen Neigungen weniger entsprechen